PROVITA® aktuell

Newsletter der ProVita GmbH
April 2025

Inhalt

1. Versicherer warnt: Klimakrise droht Kapitalismus zu zerstören

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

Versicherer warnt: Klimakrise droht, Kapitalismus zu zerstören

Einer der führenden Versicherer der Welt warnt, dass die Klimakrise das globale Finanzsystem ins Wanken bringen könnte.
Der März in Europa war der wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen.

2024 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen – und die Auswirkungen der Klimakrise werden spürbarer: Extremwetterereignisse nehmen weltweit zu, ein Negativrekord jagt den nächsten.

Die globale Erwärmung zu bremsen und die Folgen beherrschbar zu halten ist eine der zentralen Herausforderungen für die Menschheit.
Die Klimakrise könnte das Fundament des globalen Finanzsystems ins Wanken bringen: Davor warnt Günther Thallinger, Vorstandsmitglied des Versicherungskonzerns Allianz, in einem Beitrag im Business-Netzwerk LinkedIn. Steigende Schäden durch Extremwetterereignisse machten immer mehr Regionen unversicherbar – ein Umstand, der weitreichende Folgen für Kreditvergabe, Investitionen und Immobilienmärkte habe.

Wenn keine größeren politischen Maßnahmen unternommen werden, werden die weltweiten CO2-Emissionen zu einem Temperaturanstieg zwischen 2,2 und 3,4 Grad über dem vorindustriellen Niveau führen. Die Schäden bei 3 Grad wären laut Thallinger so groß, dass sie weder durch Versicherungen noch durch staatliche Hilfen aufgefangen werden könnten.

"Hitze und Wasser vernichten Kapital. Überflutete Häuser verlieren an Wert. Überhitzte Städte werden unbewohnbar. Ganze Anlageklassen verlieren in Echtzeit an Wert."
Allianz-Vorstandsmitglied Günther Thallinger

Der März 2025 war nach Daten des EU-Klimadienstes Copernicus der wärmste März in Europa seit Beginn der Aufzeichnungen.

Im vergangenen Monat lag die Durchschnittstemperatur bei 6,03 Grad – und damit 2,41 Grad über dem März-Mittel der Vergleichsperiode von 1991 bis 2020.
Bereits heute ziehen sich Versicherer aus besonders gefährdeten Gebieten zurück – etwa in Kalifornien, wegen zunehmender Waldbrände. "Hitze und Wasser vernichten Kapital. Überflutete Häuser verlieren an Wert. Überhitzte Städte werden unbewohnbar. Ganze Anlageklassen verlieren in Echtzeit an Wert", schreibt Thallinger. Damit stehe die wirtschaftliche Tragfähigkeit ganzer Regionen auf dem Spiel. "Der Finanzsektor, wie wir ihn kennen, hört auf zu funktionieren. Und mit ihm wird der Kapitalismus, wie wir ihn kennen, nicht mehr lebensfähig sein."

Die einzige Lösung sei, die Verbrennung fossiler Brennstoffe zu stoppen oder die Emissionen aufzufangen. "Die gute Nachricht ist: Wir haben bereits die Technologien, um von fossilen Brennstoffen auf emissionsfreie Energie umzusteigen", schreibt Thallinger. Was fehle, sei jedoch die Geschwindigkeit und Größenordnung. "Es geht darum, die Bedingungen zu retten, unter denen Märkte, Finanzen und die Zivilisation weiter funktionieren können."
Der Kapitalismus müsse die Krise lösen – und zwar, indem er seine Nachhaltigkeitsziele auf die gleiche Ebene stellt wie seine finanziellen Ziele. Die Kosten des Nichtstuns seien letztlich höher als die Kosten für Transformation und Anpassung. "Wenn uns die Umstellung gelingt, werden wir eine effizientere, wettbewerbsfähigere Wirtschaft [und] eine höhere Lebensqualität genießen."..
Quelle: Julia Hofer web.de

Mit allen guten Wünschen
Evelyn Küchlin
-Assistentin der Geschäftsleitung-

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt:
Stefan Maiss (GF)
ProVita GmbH
Stuttgarterstr. 100
70469 Stuttgart
HRB 16739
Tel.: 0711/810 67 67
Fax: 0711/810 67 71
info@provita-gmbh.com
www.provita-gmbh.com